



WählBar 2.018

Eine Aktion von Kolping in Bayern zur bayerischen Landtagswahl

Positionen

Fragen

Aktionen

zur bayerischen
Landtagswahl 2018

KONTAKTE & IMPRESSUM

Landesverband und Diözesanverbände in Bayern

Kolpingwerk Landesverband Bayern e.V.

Adolf-Kolping-Str. 1
80336 München
Tel. 089 599969-10
Fax 089 599969-99
info@kolpingwerk-bayern.de
www.kolpingwerk-bayern.de



Kolpingwerk Diözesanverband Würzburg

Kolpingplatz 1
97070 Würzburg
Tel. 0931 419994-00
Fax 0931 419994-01
kolpingwerk@kolping-mainfranken.de
www.kolpingwerk-mainfranken.de



Kolpingwerk Diözesanverband Bamberg

Ludwigstraße 25
96052 Bamberg
Tel. 0951 20878-25
Fax 0951 20878-12
info@kolpingwerk-bamberg.de
www.kolpingwerk-bamberg.de



Kolpingwerk Diözesanverband Eichstätt

Burgstraße 8
85072 Eichstätt
Tel. 08421 50-581
Fax 08421 50-589
kolpingwerk@bistum-eichstaett.de
www.kolpingwerk-eichstaett.de



Kolpingwerk Diözesanverband Regensburg

Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg
Tel. 0941 59722-83
Fax 0941 59722-19
info@kolping-regensburg.de
www.kolping-regensburg.de



Kolpingwerk Diözesanverband Passau

Domplatz 7
94032 Passau
Tel. 0851 393-7361
Fax 0851 393-7369
kolping@bistum-passau.de
www.kolping-dv-passau.de



Kolpingwerk Diözesanverband Augsburg

Frauentorstraße 29
86152 Augsburg
Tel. 0821 3443-134
Fax 0821 3443-172
info@kolpingwerk-augsburg.de
www.kolpingwerk-augsburg.de



Kolpingwerk Diözesanverband München-Freising

Adolf-Kolping-Str. 1
80336 München
Tel. 089 599969-50
Fax 089 599969-59
info@kolping-dv-muenchen.de
www.kolping-dv-muenchen.de



Impressum

Impressum

Kolpingwerk Landesverband Bayern e.V. | Adolf-Kolping-Straße 1 | 80336 München | Tel. 089 599969-10
ViSdP: Willi Breher | Layout und Satz: Björn Salanga | Fotos: Kolping, Archiv, Fotolia, privat
Druck: Flyeralarm | Auflage: 2.000 Exemplare | Stand: Dezember 2017

Freilich haben wir abgeschrieben!

Wir haben bei den Methodenvorschlägen natürlich „nicht das Rad neu erfunden“, sondern munter in den früheren Publikationen von Landes- und Bundesebene die Hinweise gesammelt und für unsere WählBar-Aktion 2018 angepasst. Aus diesem Grund rentiert es sich auch, die Handreichungen der jüngsten Aktionen zur Bundestags- und letzten Landtagswahl aufzurufen (siehe auch www.kolping-bayern.de/waehlbar2.018). Die AG Landespolitik wird diese Aktionsseite im Internet der WählBar2.018 laufend ergänzen und weiteres Material zum Download zur Verfügung stellen.



„Mitmachen schafft Einfluss“

So haben wir „unseren Weg“ im Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland überschrieben.

Dies bedeutet für uns unter anderem:

- Als demokratisch verfasster katholischer Sozialverband nehmen wir aktiv gesellschaftliche und politische Mitwirkungsmöglichkeiten wahr.
- Politisches Engagement in demokratischen Parteien und Parlamenten ist für uns ein unverzichtbarer Beitrag zur verantwortungsbewussten Mitgestaltung der Gesellschaft. Wir unterstützen und fördern dieses Engagement.

Mit dieser Arbeitshilfe wollen wir deshalb die verschiedenen verbandlichen Ebenen des Kolpingwerkes Bayern in ihren Bemühungen unterstützen, die Mitglieder zu motivieren und zu befähigen, ihre staatsbürgerliche Pflicht als „Wähler“ wahrzunehmen und politische Verantwortung zu übernehmen.

Mit den Wahlen zum Bayerischen Landtag im Jahre 2018 werden die Weichen gestellt für die politische und gesellschaftliche Entwicklung unseres Freistaates in den nächsten Jahren. An uns ist es, im vorpolitischen Raum an der Findung der Wahlentscheidung mitzuwirken.

Diese Arbeitshilfe enthält deshalb:

- ▢ Themenfelder, an denen die politischen Inhalte von Parteien und Kandidaten abgeklärt werden können
 - Gesellschaftliches Engagement
 - Familie
 - Miteinander der Generationen
 - Bildung
- ▢ Hilfen für die Umsetzung von Aktivitäten zur Vorbereitung der Bayerischen Landtagswahlen
 - Methodensammlung
 - Cocktailrezepte für die WählBar
 - Weiterführende Hinweise und Adressen

Erinnern wir uns an die Worte Adolph Kolpings, die zugleich Richtschnur für unser Handeln sein sollen:

„Auf dem Glauben ruht das Leben; das soziale Leben ist der lebendige Ausdruck des Glaubens, mag es beschaffen sein, wie es will.“

Unser Einsatz wird deshalb auch bei den Wahlen zu den Bayerischen Bezirkstagen und den Wahlen zu den örtlichen Pfarrgemeinderäten und Kirchenverwaltungen im Jahr 2018 erwartet.

Für den Landesvorstand des Kolpingwerkes Bayern

Erwin Fath, Stellv. Landesvorsitzender

Die Mitglieder der landesweiten Arbeitsgruppe wünschen viel Erfolg bei der Vorbereitung und Durchführung von WählBar-Aktionen im Wahljahr 2018 in den Kolpingsfamilien und Kolpingbezirken in Bayern

Karl Schneider (DV Augsburg), Herbert Appl (DV Bamberg), Eva Ehard (DV Eichstätt), Johann Maier (DV München und Freising), Karl-Heinz Barth (DV Passau), Klaus Feder (DV Würzburg), Erwin Fath und Willi Breher (LV Bayern).

FAMILIE

Familien leisten einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Gesellschaft!

Das Kolpingwerk Bayern erkennt, dass Familien in ihrer Vielfalt der verschiedenen Ausprägungen immer größeren werdenden Herausforderungen ausgesetzt sind. Heute werden Eltern immer öfter auf ihre Einsatzfähigkeit im Wirtschaftsleben reduziert. Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder muss den Eltern ermöglicht werden.

Familien müssen auch in Zukunft Fundament unserer Gesellschaft sein!

Politik trägt Verantwortung für:

- ▶ Entwicklung generationenübergreifender Wohnformen und Schaffung familienfreundlicher, bezahlbarer Wohnungen
- ▶ Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Förderung vollzeitnaher Teilzeitarbeitsplätze für beide Elternteile
- ▶ Beseitigung, bzw. Verhinderung von Kinderarmut durch existenzsicherndes Familieneinkommen
- ▶ Familiengerechte Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung
- ▶ Einführung eines Familiensplittings und Gewährung familienpolitischer Leistungen entsprechend dem Kinderanteil der Familie
- ▶ Besondere Unterstützung und Hilfen für Familien in besonderen Lebenslagen, wie Großfamilien, Alleinerziehende bzw. Einelternfamilien, Familien mit Pflegebedarf, Familienangehörigen und Kindern mit gesundheitlichen, körperlichen und seelischen Handicaps.



Die Kolpingjugend in Bayern

Positionen der Kolpingjugend

Die Kolpingjugend sagt:

Es gibt heutzutage eine Vielzahl an Lebensmodellen, die sich häufig nicht in ein klassisches gesellschaftliches Rollenmodell einfügen. Das Kolpingwerk muss sowohl auf die veränderten Bedürfnisse und Lebenswelten der verschiedenen Altersgruppen eingehen als auch als zivilgesellschaftlicher Akteur aktiv in der Diskussion um die demografischen Entwicklungen und Auswirkungen wahrnehmbar sein.

Die Kolpingjugend stellt sich deshalb die Frage:

- ? Wie reagiert die Politik auf diese neue Realität bei einer steigenden Zahl von Singlehaushalten
- ? Wie kann bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden?
- ? Was lässt sich unternehmen, damit alle Jugendlichen, unabhängig ihrer sozialen Herkunft, in Schule und Ausbildung die gleichen Chancen haben?



Deshalb fragen wir die Kandidatinnen und Kandidaten:

Welche Maßnahmen streben Sie an, um Kinder- und Altersarmut zu beseitigen, bzw. deren Eintritt zu verhindern?

Was werden Sie unternehmen, um die strukturelle Benachteiligung von Familien in unserer Gesellschaft zu beseitigen?

Sehen Sie in Ihrem Parteiprogramm vor, familienunterstützende Netzwerke wie Erziehungsberatung, Mütterberatung usw. auszuweiten, um ein familienfreundliches Klima in unserer Gesellschaft zu fördern?

Die Politik ist gefordert, verlässliche Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu schaffen. Wie wollen Sie die Rahmenbedingungen verbessern?

Durch die Betreuung benachteiligter Jugendlicher in unseren Einrichtungen finden diese einen Platz in der Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt. Wie positionieren Sie sich unter dem Vorzeichen der Inklusion zu unserer Forderung nach Erhalt und Ausbau der Förderschulen für diese Jugendlichen?



Familienreferat

Kolping-Großfamilienservice

Das Familienreferat des Kolpingwerks Landesverband Bayern unterstützt bayerische Groß- und Mehrlingsfamilien mit Erholungs-, Bildungs- und Beratungsangeboten. Im Einzelnen sind dies:

- Erholungsaufenthalte in den bayerischen Kolping Familienferienanlagen sowie Projektwochen
- Familienbildung zu Themen aus den Bereichen Erziehung, Ernährung und Partnerschaft
- Hilfestellung und Beratung beim Antrag auf staatliche Zuschüsse zur Familienerholung/-bildung
- Verwaltung und Verteilung von weiteren Zuschussgeldern
- Familien-Veranstaltungen in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport zu günstigen Preisen
- Informationen zu Rabattmöglichkeiten und Vergünstigungen
- Persönliche Beratung in Familienfragen und Problemsituationen

Kolpingwerk LV Bayern e.V. - Familienreferat | Dechantshof 3 | 83317 Teisendorf
Tel. 08666/9859-28 | Fax 08666/487 | familienreferat@kolpingwerk-bayern.de

» Weitere Informationen unter www.kolping-grossfamilienservice.de

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

„Handeln – nicht behandelt werden“ - Gemäß diesem Motto engagieren wir uns in unserem Lebensraum und für unsere Mitmenschen. Die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Fragen fordern unser gesellschaftspolitisches Engagement.

Diese Herausforderung nehmen wir als katholischer Sozialverband an. Wir fördern deshalb soziales Bewusstsein und Handeln. Dazu entwickeln wir Konzepte und packen tatkräftig an. Der Dienst für andere schließt Lebensbegleitung und Anwaltschaft für Benachteiligte und Hilfesuchende ein.

Politisches Engagement fördern - Demokratiefeindlichen Tendenzen widersprechen!

Politik trägt Verantwortung für:

- ▣ Verstärkte Vernetzung städtischer und ländlicher Räume, v.a. in kulturellen und gesellschaftlichen Belangen.
- ▣ Heimat gilt es als Raum für kulturellen Austausch mit all seinen Entfaltungsmöglichkeiten zu gestalten.
- ▣ Gesellschaftliche Mittelpunkte sind gerade in ländlichen Gemeinden besonders zu schützen und zu erhalten.
- ▣ Fremde, die dauerhaft bei uns leben wollen, müssen in unsere Gesellschaft integriert werden. Dazu gehört insbesondere ein erleichterter Zugang zu Ausbildungs- und Arbeitsplätzen.
- ▣ Ehrenamtliches Engagement braucht Strukturen! Gesellschaftliche Gruppen wie Vereine, Verbände und Initiativen bieten diese Strukturen. Es ist Aufgabe der Politik, diese durch geeignete gesetzliche Rahmenbedingungen zu unterstützen.
- ▣ Politische Strukturen und politisches Basiswissen müssen fächerübergreifend und im Unterricht erfahrbar im Lehrplan der Schulen berücksichtigt werden.
- ▣ KOLPING sieht sich in der Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung. Deshalb setzen wir uns dafür ein, die Lebensgrundlagen in der Einen Welt nachhaltig zu sichern. Die Verantwortung des Einzelnen zeigt sich auch im täglichen Umgang mit den Gütern der Natur.
- ▣ Entwicklungshilfe ist als „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu gewähren, um die Zukunftschancen anderer Länder nicht zu behindern, sondern zu fördern.
- ▣ Die Erfahrungen und Netzwerke von kirchlichen u.a. Organisationen sind zu nutzen und durch geeignete Maßnahmen zu unterstützen.
- ▣ Zum gesellschaftlichen Miteinander gehört auch die Achtung vor dem arbeitsfreien Sonntag: Der arbeitsfreie Sonntag schützt den Menschen davor, falschen Werten nachzulaufen. Allen, die an diesem Tag arbeiten müssen, damit wir uns wohl und sicher fühlen können, danken wir ausdrücklich. Wir setzen uns dafür ein, dass ihre Tätigkeiten Ausnahmen bleiben und Arbeit am Sonntag nicht zur Regel wird.



Die Kolpingjugend in Bayern

Positionen der Kolpingjugend

„Das Ehrenamt erfordert [...] Ausdauer, es erfordert Verlässlichkeit. [...] Nun ist es bei aller Freiwilligkeit aber natürlich so, dass wir uns als Staat nicht zurückziehen können. [...] Denn nach meiner festen Überzeugung kann unsere Gesellschaft, in der die Soziale Marktwirtschaft die tragende Säule ist, nicht funktionieren, ohne dass Ehrenamt und Professionalität Hand in Hand gehen.“

Dr. Angela Merkel im April 2011

Die Kolpingjugend sagt:

In der heutigen Zeit nimmt die Zeit für ehrenamtliches Engagement bei Jugendlichen bedingt durch immer zeitintensivere Ausbildungen stetig ab. Wir als Kolpingjugend wollen aber auch in Zukunft qualitativ hochwertige Arbeit leisten können, was allerdings nur mit qualifizierten Jugendleitern möglich ist.

Die Kolpingjugend stellt sich die Frage:

- ? Wie lässt sich eine Freistellung von Beruf und Ausbildung für ehrenamtliche Arbeit besser umsetzen?



Deshalb fragen wir die Kandidatinnen und Kandidaten:

Wie sehen Ihre Bemühungen aus, der steten Versiegelung von Flächen und dem Flächenverbrauch in Bayern entgegenzuwirken und damit dem Schwund von Ressourcen für unsere kommenden Generationen Einhalt zu gebieten?

Wie können mittel- und langfristig annähernd gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen Bayerns ermöglicht werden? Welche Maßnahmen würden Sie sofort ergreifen?

Was werden Sie tun, um einer Ausweitung von Einzelhandelszeiten und anderen gewerblichen Arbeiten an Sonntagen Einhalt zu gebieten?

Halten Sie es für erforderlich, dass Bayern einen eigenen Beitrag zur Bekämpfung der Armut und zu einer nachhaltigen und friedlichen Entwicklung in den Schwellen- und Entwicklungsländern leistet?

Ist es in Ihrer Partei ein Thema, Bürgerinnen und Bürger auch in der kommunalen Gesetzgebung stärker zu beteiligen, speziell auch im Hinblick auf die Auskunftspflicht von Rechtsaufsichtsbehörden?

Was werden Sie unternehmen, um Preisabsprachen, Täuschungen und Betrügereien im Bereich der Nahrungsmittel- und Großindustrie (z.B. Banken-, Eier-, Dieselskandal) künftig zu verhindern und deren rechtswidrige Lobbyarbeit aufzudecken und rechtlich zu ahnden?

Sehen Sie Chancen, dass die Förderungs- und Freistellungsmöglichkeiten für ehrenamtliche Belange und Aufgaben ausgeweitet und auch praktisch umgesetzt werden?

Wählen im Alter von 16 Jahre – wie stehen Sie und Ihre Partei dazu?



BILDUNG

Bildung befähigt den einzelnen Menschen dazu, aktiv und selbstbestimmt am gesellschaftlichen, politischen und beruflichen Leben teilzunehmen.

Bildung ist der Schlüssel für die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes in einer globalisierten Welt.

Das Kolpingwerk in Bayern setzt sich für ein Bildungsverständnis ein, das beide Ebenen fest im Blick behält. Unsere bildungspolitischen Forderungen bauen auf unserem Grundverständnis von Bildung auf und richten sich an die politischen Entscheidungsträger in Bayern.

Neben der gesetzlich allgemein verankerten Schulpflicht, spielt der Artikel 131 der bayerischen Verfassung eine tragende Rolle:

(1) Die Schulen sollen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden.

(2) Oberste Bildungsziele sind Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor religiöser Überzeugung und vor der Würde des Menschen, Selbstbeherrschung, Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreudigkeit, Hilfsbereitschaft, Aufgeschlossenheit für alles Wahre, Gute und Schöne und Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt.

Bildung, lebenslanges Lernen – Chancen und Perspektiven für alle eröffnen

Politik trägt Verantwortung für:

- ▣ Sicherung eines breitgefächerten Bildungsangebots für die Zukunft.
- ▣ Festhalten am Nebeneinander von staatlichen, städtischen, kommunalen, kirchlichen und weltanschaulichen Kindergärten und Schulen, soweit diese im Sinne der in der Verfassung manifestierten Ziele erziehen und unterrichten.
- ▣ Im Sinne einer ganzheitlichen Bildung ist grundsätzlich am schulischen Religionsunterricht festzuhalten, wahlweise sind die Schüler verpflichtend in Ethik zu unterrichten. Auf die Einhaltung der geforderten Stundenzahl ist strengstens zu achten.
- ▣ Einrichtungen der Erwachsenenbildung und der Beruflichen Bildung, insbesondere Einrichtungen des Kolpingwerkes Bayern, übernehmen erfolgreich staatliche Aufgaben. Der Staat ist damit auch in der Verantwortung, die entstehenden Kosten in vollem Umfang zu erstatten.
- ▣ Zur Förderung einer lebenslangen, umfassenden Bildungsbereitschaft ist auch in Bayern ein Bildungsurlaub einzuführen.
- ▣ Die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung muss in der Realität anerkannt und wirksam werden!



Die Kolpingjugend in Bayern

Positionen der Kolpingjugend

Die Kolpingjugend sagt:

Um den Auftrag des Artikel 131 Absatz 1 der Bayerischen Verfassung zu erfüllen, muss ein Augenmerk auf die Erziehung zur Lebensfähigkeit der jungen Menschen gelegt werden. Neben dem natürlich unverzichtbaren Wissenserwerb muss in der Allgemeinbildung der Grundstein für ein selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Leben gelegt werden. Schule darf die Lebenswelt junger Menschen nicht komplett außen vor lassen.

Die Kolpingjugend stellt sich die Frage:

- ? Wie kann mehr politische Bildung in Schulen verwirklicht werden?
- ? Wie kann der Schulalltag realitätsnäher gestaltet werden?



Deshalb fragen wir die Kandidatinnen und Kandidaten:

Welche Maßnahmen schlagen Sie vor, um passende Ganztagsangebote realisieren zu können, die nicht nur Betreuungs-, sondern darüber hinaus auch Bildungsfunktionen erfüllen?

Neben kognitiven Elementen spielen im ganzheitlichen Bildungsverständnis des Kolpingwerkes emotionale, soziale, moralische und handlungspraktische Komponenten eine wichtige Rolle. Was können Sie bzw. Ihre Partei dazu beitragen, dass dies konkret in der Schule und Ausbildung gefördert und umgesetzt werden kann?

Politische Bildung fördert die Demokratie und das Demokratieverständnis. Mit welchen Konzepten wollen Sie niederschwellige Angebote fördern, sowohl in der Schule als auch in der Erwachsenenbildung?

Wie möchte Ihre Partei dem Mangel von Fachpersonal in der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung, aber auch in der sozialpädagogischen Betreuung begegnen?

Sind die Bemühungen zur Förderung und Integration von Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung Ihrer Meinung nach ausreichend? Wie erfolgversprechend schätzen Sie die bestehenden Instrumente im Bereich der Bildung und Ausbildung ein?

Wie kann „Lebenslanges Lernen“ im kulturellen, sozialen und beruflichen Kontext gesetzlich verankert und gefördert werden, um die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle zu ermöglichen.

Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um die Chancengleichheit im Bildungswesen für Kinder und Jugendliche aus benachteiligten sozialen Schichten nachhaltig zu fördern?

Wie wollen Sie künftig unsere Schulen und Bildungseinrichtungen darin unterstützen, dass sie die Menschen auf die Herausforderungen der Digitalisierung des Arbeitslebens und den veränderten gesellschaftlichen Alltag adäquat vorbereiten können?

Die Unternehmen finden kaum Auszubildende und Fachkräfte. An den Hochschulen steigen die Zahlen der Studienabbrecher. Was werden Sie tun, um die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung in Bayern wirksam zu fördern?

MITEINANDER DER GENERATIONEN

Das partnerschaftliche Miteinander der Generationen ist ein Wesensmerkmal des Kolpingwerkes. Mit großer Sorge beobachten wir deshalb, wie der demografische Wandel unsere Gesellschaft fundamental verändert. Wir sehen, dass bei niedrigen Geburtenzahlen die Menschen gleichzeitig immer älter werden und die Zahl der Menschen überproportional zunimmt, die ihre familiären Wurzeln nicht mehr in Wohnortnähe oder in Deutschland haben.

Das Thema der Generationengerechtigkeit wird zum Gradmesser für den Zusammenhalt in der Gesellschaft.

„Generationengerechtigkeit“ muss ein politisches Querschnittsthema für alle Lebensbereiche sein

Politik trägt Verantwortung für:

▣ **Wohnen**

Nicht nur im städtischen, auch im ländlichen Raum sind attraktive Wohnbedingungen für alle Altersgruppen zu schaffen.

- Förderung des Mehrgenerationen-Wohnens, Förderung von Wohnen und Arbeit und Personenbeförderung.
- Schaffung von Integrations- und Begegnungszentren für das Zusammenleben und tägliche Miteinander.
- Sicherstellen, dass Güter des täglichen Bedarfs im ländlichen Raum wohnortnah gekauft werden können.

▣ **Einkommen**

Die Einkommens- und Vermögensschere zwischen Armut und Reichtum geht immer weiter auseinander. Es gibt immer mehr Menschen, die von ihrer Hände Arbeit nicht leben können. Armut ist stumm, wird tabuisiert oder einfach hingenommen.

- Dies ist durch eine an den Menschen orientierte Steuerpolitik zu beseitigen.
Ein stärkerer sozialer Ausgleich ist dadurch in Deutschland möglich!
- Mit angemessenen Mindestlöhnen stehen die Tarifparteien in der Pflicht, ebenfalls ihren Beitrag zum sozialen Frieden zu leisten.

▣ **Sozialversicherung**

Die Sozialsysteme (Kranken- Renten- und Pflegeversicherung) sind auf Zukunftsstabilität und Generationengerechtigkeit hin zu überprüfen. Ist die Finanzierung noch gesichert? Eine der größten sozialen Errenschaften des 19. Jahrhunderts war die paritätische Sozialversicherung.

- Zur paritätischen Finanzierung zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern, mit Lastenausgleich durch den Staat, ist zwingend zurückzukehren!
- Die Teilhabe aller Generationen am medizinischen Fortschritt und an der medizinischen Versorgung muss sichergestellt bleiben!

▣ **Inklusion**

Inklusion ist ein anerkanntes UN-Menschenrecht, das allen Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben garantiert.

- Umsetzung der Inklusion in allen Lebensbereichen: Alle Barrieren, nicht nur materielle, sind zu beseitigen!





▣ Nachhaltigkeit

Politische Entscheidungen sind auf Nachhaltigkeit hin zu prüfen. Es ist bei allen Entscheidungen und Handlungen zu prüfen und kritisch zu bewerten, welche Welt wir der nachkommenden Generation hinterlassen.

- Alle bestehenden und künftigen Maßnahmen und Entscheidungen des Landes sind einer Generationenverträglichkeitsprüfung zu unterziehen!

▣ Verkehrssituation

Der Individualverkehr auf den Straßen nimmt immer mehr dramatische Ausmaße an, insbesondere zu den beruflichen Hauptverkehrszeiten und in den Ferien- und Urlaubszeiten. In einigen großen Städten übersteigt die Feinstaubkonzentration das Mehrfache der erlaubten Grenzwerte.

- Eine ausgewogene Verkehrsstruktur – Schiene und Straße – und verbesserte Taktung des Personennahverkehrs gerade im ländlichen Raum ist anzustreben!

▣ Männer – Frauen

Nach wie vor ist die Benachteiligung von Frauen sowohl in den Aufstiegschancen als auch im Bereich der Löhne und Gehälter in vielen Bereichen offen wie versteckt vorhanden. Wie das Sozialministerium anlässlich des Equal Pay Days 2017 verlautbaren ließ, hat die Lohnlücke „zum großen Teil strukturelle Ursachen, zum Beispiel lange Familienphasen und daraus resultierende Karrierebrüche.“

- Eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung ist sicher zu stellen und Kommunen müssen dabei unterstützt werden, die Kinderbetreuung flächendeckend und bedarfsgerecht auszubauen.
- Eine Unternehmenskultur muss hergestellt werden, damit Frauen wie Männer gleichberechtigt Führungspositionen erreichen können und ein besserer Wiedereinstieg in den Beruf nach der Familienpause ermöglicht wird.
- Die ausnahmslose Förderung und Gleichstellung von Mädchen und Frauen im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung muss in unserer Gesellschaft erreicht werden!



Die Kolpingjugend in Bayern

Positionen der Kolpingjugend

Die Kolpingjugend sagt:

Das Gesetzliche Rentensystem der Bundesrepublik beruht auf einem ungeschriebenen Vertrag zwischen den Generationen. Dieser sogenannte Generationenvertrag soll garantieren, dass die aktuelle Erwerbstätigengeneration die Altersbezüge der heutigen Rentnergeneration finanziert. Aus verschiedenen Gründen ist dieser Generationenvertrag zunehmend ins Wanken geraten.

Die Kolpingjugend stellt sich die Frage:

- ? Wie lassen sich schon jetzt die Weichen stellen, damit die Renten auch in Zukunft gesichert sind?
- ? Gibt es eine rentenpolitische Perspektive auch für die Zeit nach 2030?

Deshalb fragen wir die Kandidatinnen und Kandidaten >>> nächste Seite

MITEINANDER DER GENERATIONEN

Deshalb fragen wir die Kandidatinnen und Kandidaten:

Wohnen

Mit welchem Mittelansatz will Ihre Partei künftig das Leben, insbesondere das Wohnen und das Mehrgenerationenwohnen im ländlichen Raum fördern?

Das räumlich konzentrierte Zusammenleben und Zusammentreffen einer vielfältigen Stadtgesellschaft in den Innenstädten birgt Chancen aber auch Konflikte. Wo sehen Sie da Handlungsbedarf?

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um den sozialen Wohnungsbau in den Kommunen zu beleben.

Sozialversicherung

Werden Sie im Falle Ihrer zukünftigen Mitverantwortung in der Landesregierung mitwirken, dass die zum 1. Januar 2011 getroffene Abkehr von der paritätischen Finanzierung der Sozialversicherung auf Bundesebene wieder rückgängig gemacht wird?

Inklusion

Mit welcher Planung würden Sie das Kultusministerium beauftragen, damit hinsichtlich des Lehrbedarfs, der Betreuungsausstattung, der baulichen und ausstattungspezifischen Anforderung an den Schulen die Inklusion umgesetzt werden kann? Was tragen Sie bei, dass man den jeweiligen persönlichen Bedürfnissen im Zusammenleben gerecht werden kann?

Nachhaltigkeit

Inwiefern können Sie dazu beitragen, dass Entscheidungen einer Landesregierung, deren Ministerien und deren nachgeordneten Behörden auf Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit und Lebensraumbejahung hin geprüft werden?

Verkehr & Infrastruktur

Wie kann ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Schienen- und Individualverkehr hergestellt werden, damit die Verkehrsbelastung und die damit verbundenen negativen gesundheitlichen Auswirkungen wie z.B. die Feinstaubbelastung auf den Straßen, reduziert werden?

Hat Ihre Partei Konzepte dafür, wie eine verbesserte und an den Bedürfnissen der Bewohner des ländlichen Raumes angepasste zeitliche Taktung des öffentlichen Personennahverkehrs erreicht werden kann?

Wann und wie wollen Sie alle Behörden und Verwaltungen in Bayern online für die Bürgerinnen und Bürger zugänglich machen und was werden Sie tun, um den Ausbau der Breitbandnetze in Bayern vor allem im ländlichen Raum voranzubringen?



Männer – Frauen

Equal Pay – die Gleichstellung von Männern und Frauen im Wirtschafts- und Arbeitsleben und im gesellschaftlichen Kontext ist voranzutreiben! Sehen Sie das auch so? Und wenn ja, wie können Sie oder Ihre Partei den Prozess konkret fördern?

WWW

Weitere Informationen

Hier findet Ihr Kontaktadressen, weitere Informationen zu den (landtags)Wahlen und den Positionen der Parteien im Bayerischen Landtag

Bayerischer Landtag, Staatsregierung und Landeswahlleiter

- Bayerischer Landtag >>> www.bayern.landtag.de
- Bayerische Staatsregierung >>> www.bayern.de/staatsregierung
- Bayerisches Landesamt für Statistik (Landeswahlleiter) >>> www.wahlen.bayern.de

Politische Bildung

- Bundeszentrale für politische Bildung >>> www.bpb.de
- Methodenbox der Bundeszentrale >>> www.bpb.de/lernen/formate/methoden
- Landeszentrale für politische Bildung >>> www.blz.bayern.de
- Netzwerk Politische Bildung Bayern >>> www.politische-bildung-bayern.net
- Akademie für Politische Bildung Tutzing >>> www.apb-tutzing.de

Im Bayerischen Landtag vertretene Parteien

- BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN >>> www.gruene-fraktion-bayern.de
- Christlich-Soziale Union in Bayern (CSU) >>> www.csu-landtag.de
- Freie Demokratische Partei >>> www.fdp-bayern.de
- FREIE WÄHLER Bayern >>> www.fw-landtag.de
- Sozialdemokratische Partei Deutschlands >>> www.bayernspd-landtag.de

www.kolping-bayern.de/waehlbar2.018

AKTIONSVORSCHLÄGE

▣ Der „Klassiker“: Podiumsdiskussion

Eine Podiumsdiskussion lebt von interessanten Menschen, die vorne (auf dem Podium) sitzen und miteinander diskutieren. Im Wahljahr bietet es sich an, die jeweiligen Wahlkreiskandidaten/-innen der Parteien einzuladen. Die WahlBar selbst kann auf dem Podium ihren Einsatz finden oder aber auch im Raum oder Saal zur Begrüßung beim Ankommen oder auch am Ende der Veranstaltung als Einladung zum Ausklang an der Bar.



Podiumsdiskussion in Schwabmünchen

Darauf sollte man achten:

- Auf eine klare **Themenstellung** achten! Nicht zu viele Podiums-Teilnehmer! Fünf sind für einen Abend mehr als genug, es soll ja jeder ausreichend zu Wort kommen.
- Den **Raum** so wählen, dass er voraussichtlich gut gefüllt wird. Lieber drängeln sich die Besucher etwas, als wenn viele Plätze frei bleiben! Selbst 100 Personen wirken in einem riesigen Saal verloren. Die gestellten Stühle eher knapp bemessen und weitere Stühle bereithalten.
- Bitte auf **Barrierefreiheit** achten!
- Das A und O ist eine gute **Moderation**, die sicher durch die Veranstaltung führt und auch Vielredner „kappen“ oder persönliche Angriffe parieren kann. Häufig ist es günstig, einen externen Moderator einzusetzen, z.B. einen Redakteur der Lokalzeitung. Die Verantwortlichen der Kolpingsfamilien können sich dann darauf konzentrieren, die Kolping-Positionen in die Diskussion einzubringen. Ein Moderator darf sich nämlich diese Parteilichkeit nicht leisten. Wichtig ist, dass die Moderation dafür sorgt, dass alle Podiumsteilnehmer/-innen zu Wort kommen und auch einzeln vorgestellt werden. Je nach Thematik hat es sich bewährt, die Diskussionspartner mit einem kurzen Statement zu einer zentralen Frage schon bei der Einladung zu beauftragen.
- **Eröffnung und Schlusspunkt**: Damit auch zielführend diskutiert wird, kann der Abend mit einem kurzen inhaltlichen Impulsreferat, einer passenden Filmsequenz oder einem thematischen Sketch eröffnet werden. Natürlich bietet auch die WahlBar selbst Möglichkeiten für ein Intro – Cocktail mixen und anbieten (Farbenspiel). Abwechslung in das Programm kann auch Musik bringen, in jedem Fall auch bei der Eröffnung und am Schluss Struktur und Unterhaltung in das Programm bringen.
- **Wertschätzung**: Den Dank nicht vergessen! Dank an das Publikum, an die Podiumsteilnehmer/-innen, die Helferinnen und Helfer, die Organisatoren, Presseleute (diese auch eigens am Anfang begrüßen!), Hausherrinnen und Hausherrinnen etc.
- **Szenerie**: Mit geeignetem Mobiliar und passender Bühnenausstattung kann man Atmosphäre schaffen! Stühle oder Sessel locker stellen, Stehtische garantieren die bessere Sicht auf die Diskutanten. Auf gute Beleuchtung achten, damit die Akteure nicht im Schatten stehen. Für Getränke auf dem Podium sorgen, in größeren Räumen gute Mikrofonanlage einsetzen, auf Fotos als Veranstalter erkennbar sein!
- **Öffentlichkeits- Pressearbeit**: Vorankündigung und Einladung an die örtliche Presse; Pressematerial zusammenstellen (Pressemappe: Wer wir sind, was wir wollen, Programmablauf, Namen der Teilnehmer/-innen und Verantwortlichen), eigene Berichterstattung vorbereiten, Fotografen aus den eigenen Reihen beauftragen. Der Einsatz moderner Medien wird empfohlen (Facebook, Internetstreaming,)
- **Dauer**: In der Regel hat man mit einer Podiumsdiskussion ein abendfüllendes Programm. Es sollten ca. 90 Minuten, auf keinen Fall aber mehr als 2 Stunden eingeplant werden.

▣ Halbzeitreflexion

Es ist ratsam nach einem zeitlich angemessenen Abstand die Ergebnisse der Veranstaltung zu reflektieren.



▣ Kaminesgespräch oder Kandidatenfrühstück

Ein Kaminesgespräch ist ein eher informelles Treffen im kleineren Kreis. Die Gestaltung soll eine persönliche Atmosphäre schaffen. Da eignet sich natürlich die WahlBar selbst hervorragend – Talk an der Bar, „Sun-Downer“-Gespräch, Feierabendrunde – der Phantasie sind da keine Grenzen gesetzt.

Darauf sollte man achten:

- Wichtig ist ein **passender Ort**! Kaminesgespräche im Pfarrheim sollten dann nicht gerade in einem großen Saal, sondern in gemütlicheren Ecken mit passenden Sitzgelegenheiten stattfinden. Dazu gehören auch Getränke und eventuell ein kleines Imbissangebot.
- Zu einem Kaminesgespräch sollte man nur **eine/-n Politiker/-in oder Referent/-in** einladen, nicht mehrere. Die Teilnehmer aus den Reihen der Kolpingsfamilie sollten auch etwas vorbereitet sein, damit ein Gespräch zustande kommen kann und nicht der Gast, sondern die Gastgeber den Ablauf bestimmen.
- **Dauer**: Mit maximal 90 Minuten sind alle Beteiligten sicherlich gut bedient. Da es bei dieser Veranstaltungsform nicht auf ein großes Publikum ankommt, kann eine Abendveranstaltung durchaus auch schon um 17 oder 18 Uhr beginnen. Aber auch ein Frühstück (z.B. mit fair gehandelten Zutaten) ist ein geeigneter Rahmen.

!TIPP

Cocktail-Bar

Immer ein Blickfang und Treffpunkt: die WahlBar. Und was könnte es dort natürlich passenderes geben als den bewährten und bekannten Kolping-Cocktail.

Kolping-Cocktail - Das überlieferte Original!

Kirschwasser
Orangenscheiben
Lemon (Bitter Lemon)
Puschkin (Wodka)
Ingwer (Likör)
Nelken
Grand Marnier (Likör)

Orangenscheiben mit Nelken bestücken und in Glaskaraffe geben. Mit 4 Einheiten Kirsch, 3 Einheiten Puschkin, 2 Einheiten Ingwerlikör und 2 Einheiten Grand Marnier übergießen und ziehen lassen. Vor dem Ausschank mit ca. 10 Einheiten Bitter Lemon aufgießen! *Vorsicht – hochprozentig! Also mit Bedacht genießen!*



Kolping-Cocktail 2 - die alkoholfreie Alternative!

Kirschsaft, Kokosmilch
Orangensaft, Orange
Lemon (Bitter-Lemon)
Pampelmusensaft (Grapefruit)
Ingwer-Orangen Bionade
Nelke
Grenadine

Orangenhälfte mit Nelken bestücken und in Glaskaraffe geben. Mit 1 Einheit Kirschsaft und Kokosmilch nach Wahl, 6 Einheiten Orangensaft, 4 Einheiten Bitter Lemon, 4 Einheiten Grapefruit-Saft, 6 Einheiten Ingwer-Orange-Bionade und 1 Einheit Grenadine übergießen, kalt stellen und etwas ziehen lassen! Gläser mit Karambole dekorieren und Getränk servieren.

AKTIONSVORSCHLÄGE

▣ Ortsbesuch

Menschen bewegt oft erst was, was Sie erfahren, greifen, sehen und besuchen können. So geht es auch jedem Politiker und jeder Politikerin. Warum nicht mal einen Kindergarten, eine Schule, soziale Einrichtung, Firmen oder Brennpunkte vor Ort wie z.B. ein Flüchtlingsheim oder eine Asylbewerberunterkunft gemeinsam mit Politikern besuchen?



Politikerbesuch im Kolping-Jugendwohnheim

Darauf sollte man achten:

- Zuerst wird das Projekt **besichtigt und vorgestellt**
- Nach den aktuellen Fragen können die Gäste aus der Politik selbst ihre **Einschätzung** geben und ihre Haltung zu den aufgeworfenen Fragen und Problemstellungen zeigen und mitnehmen für die parlamentarische Arbeit.

!TIPP

Hinweise

Meist laufen Veranstaltungen eher ruhig ab, es kann aber ab und an vorkommen, dass Störungen auftreten. Gerade im Hinblick auf das aktuelle Protestpotential in verschiedenen gesellschaftlichen Kreisen macht es aber notwendig, solche Hinweise zu geben.

Radikale Meinungen

- Immer gilt: Sofort in die Schranken weisen („Das geht so nicht!“) und im schlimmsten Fall bei wiederholten Störungen der Veranstaltung verweisen!
- Wichtig ist, die richtigen Argumente parat zu haben und darauf zu achten, dass keine lange Diskussion entsteht, die die Veranstaltung kippt.
- Um eine Eskalation zu vermeiden, sollten sich die Veranstalter das Hausrecht besorgen, mit dem nötigenfalls auch Personen des Saales verwiesen werden können. Wenn mit solchen die Veranstaltung gefährdenden Störungen von vornherein zu rechnen ist, sollte auch die Polizei vorab informiert werden, damit das Hausrecht in Zusammenarbeit mit ihr ausgeübt werden kann.

Vielredner

- Gerne ist unter den Gästen ein Vielredner oder eine Vielrednerin: Wenn jemand diesbezüglich schon dafür bekannt ist, sollte man bereits im Vorfeld Maßnahmen ergreifen: Eine fest begrenzte Redezeit vorgeben (natürlich für alle). Ansonsten: freundlich aber bestimmt unterbrechen (mit Hinweis auf Zeit und andere Redner bzw. Fragen) und bei wiederholten Meldungen um Verständnis bitten, dass (zunächst) jemand anderes dran genommen wird.
- Eine ganz pfiffige Idee ist die Unterbrechung mit Musik. Beispielsweise fängt ein Pianist bei der Gefahr eines Redeschwalles leise an zu spielen und steigert sich dann bis die Person dann letztlich „die Segel streicht“!

Moderation

- Diese und alle anderen Maßnahmen stehen und fallen mit der Moderation. Darum: Einen guten Moderator oder Moderatorin suchen!

▣ „Politiker in Bewegung bringen“

Wer mal etwas anderes machen möchte, kann die Politiker auch in Bewegung bringen und sie bitten, im wahren Sinne des Wortes Position zu beziehen. So wird weitschweifiges „Herausreden“ erschwert. Auf eine Frage oder einen Satzanfang gibt es verschiedene vorgegebene Antworten oder Weiterführungen des Satzes. Diese sind auf Papierbögen geschrieben und im Raum oder auf der Bühne verteilt. Die Politiker stellen sich zu der vorgegebenen Antwort-Satz-Weiterführung, die ihnen am meisten entspricht. Zum Beispiel: „Der öffentliche Nahverkehr in unserer Region ist.....“ oder „Windräder in Bayern sind.....“.

Erst dann geht der Moderator rund herum und sammelt verbale Stellungnahmen ein. Diese Methode kann an einen kurzen Vortrag angeschlossen werden, aber auch im Rahmen einer längeren Veranstaltung stattfinden, z.B. mit anschließender Fragerunde aus dem Publikum.

Darauf sollte man achten:

- Eine gute **Vorbereitung** ist hier sehr wichtig, vor allem bei der Moderation!
- Die jeweiligen Fragen und Antworten müssen auf **große Papierbögen** geschrieben und so angebracht werden, dass sie auch für die Zuschauer lesbar sind (z.B. an der Wand).
- Wichtig ist auf eine gute **Akustik** zu achten, damit alle Beiträge auch gut zu verstehen sind (Mikrofonanlage).
- Die **Auswahl der Teilnehmenden** muss so sein, dass sie zu den Fragen auch Stellung beziehen können. Hier können je nach Fragen nicht nur Politiker teilnehmen, sondern auch andere Personen, wie engagierte Ehrenamtliche, Gewerkschaftsvertreter/-innen, Jugendliche, pastorale Mitarbeiter/-innen etc..
- Die Methode soll ins Gespräch bringen. Trotzdem ist es wichtig, dass die Moderation einzelne Beiträge nicht zu lang werden lässt. Hilfreich ist auch eine **Zuspitzung** von Formulierungen oder Zusammenfassung durch die Moderation.
- **Dauer**: Die Dauer sollte nicht unterschätzt werden, denn es soll ja zu einem Gespräch kommen. Pro „Runde“ sollte man (je nach Personenzahl) 20-30 Minuten einplanen. Eine längere Dauer lässt beim Publikum eher Langeweile aufkommen.

▣ „Faires Frühstück“

Mit einem fair gehandelten Kolping-Kaffee, handwerklich hergestellten Semmeln und Brezen vom örtlichen Bäcker und sonstigen Frühstückselementen aus dem „Eine Weltladen“ oder nachhaltig hergestellt in der eigenen Region lässt sich ungezwungen bei einem gemeinsamen Frühstück ins Gespräch kommen. Allein schon das Frühstück-sangebot selbst birgt genügend Themen für politische Gespräche.

Darauf sollte man achten:

- Die WählBar selbst kann als **Kaffee-, Saft- und Frühstücks-Bar** eingesetzt werden.
- Zur frühen Morgenstunde ist es wichtig, dass der Gastgeber ein **Programm** anbietet (Vorstellung der Kolpingarbeit, Themen die derzeit bewegen, regionale Ereignisse) und im Anschluss den Gästen aus der Politik die Gelegenheit gibt auf einzelne Themen zu reagieren.



Faires Frühstück der
Kolpingsfamilie Meitingen

AKTIONSVORSCHLÄGE

▣ Symbole-Tasche

Die Symbole-Tasche kann Politikern nach einem Gespräch mitgegeben werden. Sie beinhaltet „Erinnerungsstücke“ und soll helfen, die Positionen und Anstöße von Kolping auch nach der Wahl nicht zu vergessen (darum empfiehlt sich eine Kolping-Stofftasche mit Logo).

Darauf sollte man achten:

- Die Symbole müssen charmant unter dem Motto „Wir wollen Ihnen noch was mitgeben“ überreicht werden und genau erklärt werden. Sie sollen auch mit den Themen des Abends verknüpft werden können. In der Beschränkung liegt dabei die Würze.



Symbole sind auch gut für Pressefotos

▣ Speed Dating

Kandidaten und Kandidatinnen gehen von Tisch zu Tisch – Sie beantworten jeweils Fragen der am Tisch stehenden Personen. Am Ende kann sich dann eine Podiumsdiskussion anschließen. Auch hier kann die WählBar selbst kreativ mit in das Geschehen einbezogen werden.

Darauf sollte man achten:

- **Zeitvorgabe** für den Wechsel
- **Nicht zu viele** Personen an einem Tisch
- Nach Möglichkeit **Stehtische** verwenden
- Schon im **Vorfeld** den Besucher/-innen mitteilen, dass direkte Fragen gestellt werden können
- Tipp: Die Kolpingjugend im Diözesanverband Regensburg hat bereits zur Bundestagswahl 2017 eine beachtliche WählBar-Aktion mit der Methode Speed-Dating durchgeführt. Unter www.kolpingjugend-regensburg.de sind Berichte, Anregungen und Downloads eingestellt.

i INFO

Materialien

Ausleihbar bei den einzelnen Kolping-Diözesanverbänden

- Wählbar-Hussen für Biertisch und Bierbank
- Wählbar-RollUps zur Dekoration und als Hintergrund

Bestellbar beim Kolpingwerk Landesverband Bayern

- Weitere Exemplare dieser Arbeitshilfe (kostenlos)
- Wählbar-Hussen für Biertisch und Bierbank (Selbstkosten)

Zum Download unter www.kolping-bayern.de/waehlbar

- Logo „Wählbar 2.018“, Plakatvorlagen, diese Arbeitshilfe
- Weitere Aktionsvorschläge und Berichte zu bereits veranstalteten Aktionen



KOLPING ROADSHOW INTEGRATION

Zur WählBar-Veranstaltung könnte begleitend eine publikumswirksame Aktion gestartet werden und über die Arbeit von Kolping im Bereich der Integration und der Arbeit mit Geflüchteten vor Ort informieren? Das Kolping Infomobil fährt seit Januar 2017 durch ganz Deutschland und ist für Kolpingsfamilien buchbar.

Ein Kolping-Truck nicht nur als Blickfang vor der Tür!

Die Roadshow – darum geht es

- ▣ Wie sensibilisieren wir für die Belange von Geflüchteten? Wie tragen wir zu ihrer gesellschaftlichen Akzeptanz bei? Und vor allem – wie erreichen wir möglichst viele Menschen mit unseren Ideen?
- ▣ Kolping Roadshow Integration spricht alle an. Das Infomobil macht neugierig und hält für jede Altersgruppe konkrete Angebote bereit: Spiel- und Mitmachaktionen, Texttafeln, multimediale Elemente und Methoden zur Aneignung von Hintergrundwissen über Flucht, Migration und Integration. Es zeigt Beispiele aus der Arbeit mit Geflüchteten, erzählt von gelungener Integration und macht Lust auf mehr. Denn: Wer Mut zeigt, macht Mut!



Das Infomobil im kurzen Überblick

- Die Roadshow mit dem Infomobil ist ein niederschwelliges Angebot zur Sensibilisierung für die Belange von Geflüchteten.
- Das Infomobil ist überall und für jede Alters- und Zielgruppe einsetzbar.
- Es kann alleine eingesetzt werden oder aber mit weiteren Aktionen verbunden werden, beispielsweise im Rahmen eines Gemeinde- oder Sommerfestes, einer Kolping Aktion, eines Tags der Offenen Tür, einer Informationsveranstaltung und eben am Platz vor dem Veranstaltungsort einer WählBar-Aktion zur Landtagswahl 2018.
- Das Infomobil wird von einer geschulten Fachkraft begleitet, der Einsatz geht einher mit individuell gestaltbaren Kurzschulungen.
- Das Gewicht des Infomobils liegt bei 3,5 Tonnen, es besitzt eine grüne Umweltplakette. Ein Stromanschluss ist Voraussetzung.
- Der Einsatz des Infomobils ist kostenfrei!

»» Informationen und Buchung unter: www.kolping.de/projekte-ereignisse/netzwerk-fuer-gefluechtete



- ▣ Wir laden ein und machen Mut zur Gemeinschaft.
- ▣ Wir handeln im Auftrag Jesu Christi.
- ▣ Wir nehmen uns Adolph Kolping zum Vorbild.
- ▣ Wir sind in der Kirche zu Hause.
- ▣ Wir sind eine generationenübergreifende familienhafte Gemeinschaft.
- ▣ Wir prägen als katholischer Sozialverband die Gesellschaft mit.
- ▣ Wir begleiten Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Bildung.
- ▣ Wir eröffnen Perspektiven für junge Menschen.
- ▣ Wir vertreten ein christliches Arbeitsverständnis.
- ▣ Wir verstehen uns als Anwalt für Familie.
- ▣ Wir spannen ein weltweites Netz der Partnerschaft.
- ▣ Wir leben verantwortlich und handeln solidarisch.